

Sonne im Gesicht

SCHEIBLINGSTEIN | Wäre die Sonne erst um 8 Uhr aufgegangen, hätten es sicher noch mehr Scheiblingsteiner aus dem Bett und zur Mittsommersonnenwendefeier geschafft. Immerhin kamen um 4.53 Uhr knapp 15 Leute. Mit einer Weckfanfare auf einem Jagdhorn wurde das Frühstück im Freien eingeleitet.

Goethes Prolog im Himmel aus „Faust“ mit dem Lobpreis der Erzenkel auf die Großartigkeit der Schöpfung wurde deklamiert. An diverse heidnische und christliche Feste im Zusammenhang mit dem Stillstand der Sonne wurde erinnert. Dann gab es noch den Sonnengesang des Franz von Assisi und den Sonnenhymnus des Pharao Echnaton zu hören. Nach diesem anspruchsvollen kulturellen Programm sorgte der Verein „Wir Scheiblingsteiner“ und Ivan Zupa, der die Idee zu dem Fest hatte, für ein kleines Wiener Frühstück.

Foto: privat

